



Foto: Mathias Wodrich

Meister aller Klassen

Die Commerzbank ist neue Zertifikatekönigin. Mit drei gewonnenen Einzelkategorien verweist sie Vorjahressieger ABN Amro und die Deutsche Bank bei der Verleihung der ZertifikateAwards 2007 dieses Mal auf die nachfolgenden Plätze

HypoVereinsbank holt sich die Goldmedaille bei den erstmals separat bewerteten Expressen

BEHARRLICHKEIT zahlt sich aus. Nachdem die Commerzbank bei den seit fünf Jahren vergebenen ZertifikateAwards nicht nur im eigenen Verständnis lange Zeit immer wieder unter Wert geschlagen wurde, hat sie es nun endlich geschafft: Bei der diesjährigen Preisvergabe schaffte sie nicht nur den Sprung aufs Podium, sondern sie errang auch gleich die von Welt, Welt am Sonntag, ZertifikateJournal und Scoach Europe vergebene Zertifikatekrone für den besten Anbieter des Jahres. Ausschlaggebend für den erstmaligen Sieg in der Jury-Gesamtwertung war die herausragende Qualität bei Standardprodukten wie Discount- und Bonus-Zertifikaten sowie Hebelprodukten. In allen drei „Flow“-Kategorien entschied der neue Ge-

samtsieger die jeweilige Einzelwertung für sich, dabei hat insbesondere der Titel für den besten Emittenten von Discount-Zertifikaten abermals ein Ausrufungszeichen gesetzt. Nicht weniger als 22 der insgesamt 30 Juroren sehen die Commerzbank hier als Nummer Eins und besicherten dem Haus mit 75 Wertungspunkten den deutlichsten Triumph der Award-Gala, die 2007 zum ersten Mal in Berlin stattfand.

Ähnlich deutliche Siege erzielten sonst nur die beiden anderen Titelträger ABN Amro und Deutsche Bank. Die insgesamt zweitplatzierte ABN dominierte erwartungsgemäß in der Kategorie Index- und Themenzertifikate, in der sie auf 68 von 90 möglichen Jury-Wertungspunkten kam. Die Deutsche Bank bekam als

Gesamtdritter wie auch schon in den Jahren zuvor Traumnoten für ihren Anlagerservice (64 Punkte). In dieser wichtigen Kategorie, die neben Index-, Bonus- und der neu geschaffenen Wertung für Express-Zertifikate zu den vier höher gewichteten (12,5 Prozent) Disziplinen gehörte, belegte Goldman Sachs unangefochten Rang zwei. Dahinter folgten fast gleichauf ABN Amro und die UBS, wobei letztere vor allem bei den 15 Vermögensverwaltern im Jury-Panel punkten konnte. In der Gesamtrechnung reichten deren Stimmen aber schließlich nicht ganz aus, um sich gegen die ABN durchzusetzen.

Home Run für die HVB

Anders verlief das Voting bei den erstmals mit einem eigenen Preis versehenen Express-Zertifikaten. Hier war die Dominanz im inoffiziellen Vermögensverwalter-Only-Ranking so eindeutig, dass sie der HypoVereinsbank Platz eins sicherte. Knapp dahinter folgte die nicht zuletzt für ihre sinnvolle Interpretation des Alpha-Express nominierte Credit Suisse, die bei der zweiten Jury-Hälfte mit Vertretern aus Medien und Wissenschaft favorisiert worden war. Für JP Morgan und ihrer von beiden Jurygruppen gleichermaßen positiv beurteilten Palette von Two-Asset-Expressen langte es schließlich nur zum dritten Rang. Neben dem „Heimsieg“ in ihrer Fokuskategorie konnte die HVB aber auch bei den Publikumsabstimmungen und in den Jury-Wertungen für Indexzertifikate und für die Innovation des Jahres punkten, womit sie zum eifrigsten Trophäensammler der Award-Nacht avancierte.

Gestützt wurde sie dabei maßgeblich von den Vermögensverwaltern in der Jury, die unter anderem auch den Innovationseifer bei Spielarten im Bonus- und Express-

segment und insbesondere die abgeltungssteueroptimierte *HVB Express Bonus Extra*-Struktur mit hohen Wertungen honorierten.

UBS ist Innovationsführer

Geschlagen geben musste sich die HVB bei den beachtlichsten Neuerungen lediglich der UBS, die bereits 2004 und 2005 zum Innovationsführer der Branche gekürt worden war und dies im laufenden Jahr mit einem wahren Feuerwerk an guten Ideen eindrucksvoll bestätigte. Zu den mit dem Innovationspreis belohnten Highlights gehörten neben Produktideen wie dem *G10 Carry-Index*, den ersten Portable-Alpha- und Alpha-Beta-Zertifikaten sowie der gemeinsam mit Bloomberg entwickelten CMCI-Indexfamilie für Rohstoffe auch die in diesem Jahr präsentierte Equity-Investor-Plattform, mit der Vertriebspartner künftig maßgeschneiderte Discount- und Bonuszertifikate „bauen“ können. Speziell die anspruchsvollen Produktinnovationen verhalfen der UBS darüber hinaus auch noch zu einem zweiten Titel in der am härtesten umkämpften Einzelwertung für Strategiezertifikate (siehe Kasten auf der folgenden Seite).

Garantie bleibt einfach

Sehr viel eindeutiger fiel das Votum bei Kapitalschutzprodukten aus, bei dem sich wie im Vorjahr der einfacher Garantie-konzepte durchsetzte. Sowohl beim Wiederholungssieger ABN Amro, als auch bei Goldman Sachs standen diese Produkte in der Jury-Gunst im Fokus. Dazwischen schob sich, dank der überzeugenden Garantiepalette im Rohstoffbereich, Barclays Capital. Ohne eigenen Titelgewinn, aber dafür mit bemerkenswerten Podiumsplätzen, blieb Sal. Oppenheim, die nach dem Votum der Jury



Zertifikate Awards 2007 - Die Preisträger

Jury-Gesamtwertung		Punkte
1.	Commerzbank	●
2.	ABN Amro	●
3.	Deutsche Bank	●
Bester Emittent: Anleger-Service (12,5%)		
1.	Deutsche Bank	64
2.	Goldman Sachs	32
3.	ABN Amro	22
Bester Emittent: Indexzertifikate (12,5%)		
1.	ABN Amro	68
2.	HypoVereinsbank	31
3.	Société Générale	27
Bester Emittent: Strategiezertifikate (10%)		
1.	UBS Investment Bank	33
2.	DWS Go	30
3.	ABN Amro	27
Bester Emittent: Garantiezertifikate (10%)		
1.	ABN Amro	54
2.	Barclays Capital	35
3.	Goldman Sachs	31
Bester Emittent: Bonus-Zertifikate (12,5%)		
1.	Commerzbank	47
2.	Sal. Oppenheim	42
3.	Société Générale	29
Bester Emittent: Express-Zertifikate (12,5%)		
1.	HypoVereinsbank	38
2.	Credit Suisse	34
3.	JP Morgan	32
Bester Emittent: Discount-Zertifikate (10%)		
1.	Commerzbank	75
2.	Sal. Oppenheim	41
3.	UBS Investment Bank	28
Bester Emittent: Hebelprodukte (10%)		
1.	Commerzbank	40
2.	Deutsche Bank	37
3.	HSBC Trinkaus	35
Bester Emittent: Innovation des Jahres (10%)		
1.	UBS Investment Bank	39
2.	HypoVereinsbank	33
3.	Merrill Lynch	26
Publikumspreis: Zertifikatehaus des Jahres		Prozent
1.	DZ Bank	16,7%
2.	HypoVereinsbank	12,2%
3.	WGZ Bank	7,7%
Publikumspreis: Zertifikat des Jahres		
1.	LBB (Vietnam Opportunity)	17,4%
2.	HVB (ESX50 Expr. Bonus Extra)	16,5%
3.	CS (DivDax/Dax Alpha 96)	8,8%

neben der Commerzbank die beste Angebotspalette bei Discount- und Bonuspapieren bieten. Die dritten Plätze in diesen beiden Wertungen gingen an die UBS (Discount) und an die Société Générale, die neben Bonuszertifikaten auch bei Indexpapieren als einer der Top-Anbieter gewählt wurde.

Fleißige Genossen

Der in öffentlicher Abstimmung über das Internet vergebene Publikumspreis für das Zertifikatehaus des Jahres blieb

derweil fest in der Hand der Genossenschaftsbanker, die wie in den Vorjahren zusammenhielten und neben dem Seriensieger DZ Bank in diesem Jahr auch noch die WGZ Bank aufs Ehrenpodium hievt. Die Trophäe für das Zertifikat des Jahres landete derweil im Sparkassensektor und ging an die Landesbank Berlin, deren *Vietnam Opportunity*-Zertifikat dieser Tage einjährigen Geburtstag feierte (siehe Kasten). Den diesjährigen Jury-Sonderpreis „Bester Zertifikatebroker“ erhielten Cortal Consors und Flatex. *ZB*

Die vor sechs Jahren ins Leben gerufenen **ZertifikateAwards** sollen Anlegern in dem ausufernden Markt eine Orientierungshilfe geben. Die Preisvergabe erfolgt auf Basis eines Jury-Entscheids, an dem 30 Fachleute aus Vermögensverwaltung, Wissenschaft, Derivate-Consulting und Medien teilnehmen. Dabei vergibt jeder Juror in geheimer Wahl sechs Punkte je Kategorie. Jury-Vorstände sind Christian W. Röhl (Vorstand Zertifikate Journal AG) und Ralf Andreß (u.a. Chefredakteur des Zertifikateberaters). Weitere Infos unter: www.zertifikateaward.de

→ ZERTIFIKATEAWARDS 2007 – EINBLICKE

Fotofinish bei der Wahl zum besten Strategieanbieter

Highlights

- zweigeteiltes Jury-Votum
- Anlageprofis lieben anspruchsvolle UBS-Konzepte
- Oppenheim und LBB nur knapp geschlagen

Die spannendste Jury-Entscheidung gab es bei der Wahl der besten Emittenten für Strategie-zertifikate. Am Ende trennten den Sieger nur neun Punkte vom Fünftplatzierten. Durchgesetzt hat sich die UBS, die ebenso wie die drittplatzierte ABN Amro auf anspruchsvolle professionelle Anla-

gestrategien setzte und damit vor allem bei den Juroren aus Vermögensverwaltung und Anlagepraxis gut ankam. Beispiel für solche Profistrategien, die über entsprechende Zertifikate für jedermann investierbar gemacht wurden, ist das *G10 Carry Trade* mit dem die UBS auf die zu Jahresbeginn heiß diskutierten Arbitrage-Geschäfte zwischen Hoch- und Niedrigzinsmärkten reagierte (UBOG10). Als Volltreffer erwies sich auch die Wahl des *StarPlus*-Fonds für das erste reinrassige Portable Alpha-Zertifikat, das sich im schwierigen Alpha-Jahr 2007 bislang trefflich bewährt hat (UBOPAL). Bei der

ABN gefiel unter anderem der Versuch, Erkenntnisse der Portfoliotheorie in Indexkonzepten wie den *Maximum Sharpe Ratio*- und den *Minimum Variance*-Zertifikaten umzusetzen, deren Bewährungsprobe aber noch aussteht (u.a. AAOKFO, AAOKFZ). Als hartnäckigster Gegenspieler entpuppte sich Zertifikate-Neuling DWS Go, der den allgegenwärtigen quantitativen Konzepten eine strikt auf aktives Portfoliomanagement ausgerichtete Produktpalette für viele spektakuläre Trendthemen entgegengesetzt. Angenommen wurde dies primär von Juroren aus dem Media-Umfeld, bei denen der DWS-

Ableger am Ende sogar Platz eins belegte. In der Addition aller Jury-Voten langte es aber am Ende trotzdem nur zum Silber-Rang, während die anderen Media-Favoriten LBB und Sal. Oppenheim knapp am Podium vorbeischrammten.

STRATEGIE: ABSTIMMUNG-ERGEBNISSE IM DETAIL

	Gesamt		Media		VVs
UBS	33	DWS	20	UBS	22
DWS	30	LBB	16	ABN	15
ABN	27	SAL	15	DWS	10
SAL	25	ABN	12	SAL	10
LBB	24	UBS	11	LBB	8

Quelle: ZertifikateAward

Boombörse Vietnam hat nichts von ihrem Reiz verloren

Highlights

- fernöstliches Boomland elektrisiert Anleger
- Marktberuhigung nach großen Anfangsgewinnen
- Strategie bindet Private Equity und Immobilien ein

Ansatz und Idee der Zertifikate Awards zielen darauf, unabhängig von gerade aktuellen Trends der schnelllebigen Branche nach den Themen und Produkten zu suchen, die im Verlauf des vergangenen Jahres für Highlights gesorgt haben. Eines davon ist ohne Zweifel das vor einem Jahr von der Lan-

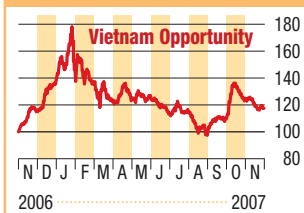
desbank Berlin aufgelegte *Vietnam Opportunity*-Zertifikat (LBB1XG), mit dem die Hauptstädter mehrere Megatrends des Zertifikatejahrgangs 2006/2007 angestoßen haben. Auf der Produktebene öffnete es den Weg für die Verbriefung komplexer Fondsstrategien, die nicht nur die Assetklasse „Aktie“ abdecken, sondern indirekt auch Private Equity oder Immobilien einbinden. Entscheidender für die Wahl zum Zertifikat des Jahres dürfte aber die Öffnung des Boommarkts Vietnam für deutsche Anleger gewesen sein. Noch vor den Wettbewerbern Deutsche Bank und DWS Go hat die LBB ihren

Anlegern den Einstieg in einen der spannendsten Aktienmärkte der Welt ermöglicht und nicht zuletzt wegen der damit auch bei anderen Emittenten losgetretenen Vietnam-Welle den Erstzeichnern binnen weniger Monate Auftaktgewinne von bis zu 80 Prozent beschert. Inzwischen hat sich der Hype wieder gelegt und die Kurse von Aktien und Zertifikaten sind massiv zurückgegangen. Damit beginnt eigentlich erst jetzt das wahre Leben des Vietnam Opportunity, das mehr noch als die reinen Aktienzertifikate anderer Emittenten einer langfristigen Strategie folgt. Der vom Zertifikat abgebildete

gleichnamige in London (AIM-Markt) notierte Fonds ist nur zu 44 Prozent in Aktien des Primärmarkts investiert. Hinzu kommen größere Positionen in noch nicht gelisteten Titeln, außerbörslichen Beteiligungen und Immobilien.

TURBULENTER KURSVERLAUF

Angaben in Euro



Quelle: vwd group